nen Engel Gabriel zur Maria, und ließ ihr verkündigen, daß sie den erwarteten Meßias zur Welt bringen würde. Als der Engel zu ihr hereintrat, begrüßte er sie mit den Worten: Heil dir du Begnadigste! der Herr ist mit dir, du Glückseligste unter den Weibern. Maria erschrak und erstaunte über den Besuch einer ihr ganz unbekannten Person, noch mehr aber über den außerordentlichen Gruß, mit dem der Engel zu ihr hereingetreten kam. Ihr Erstaunen ward noch größer, da der Engel zu reden fortfuhr und sprach: Fürchte dich nicht Maria, du stehest in großen Gnaden bey Gott! und wisse, daß du unter allen Weibern zur Mutter des Meßias von Gott ausersehen bist; du wirst darum von dieser Stunde an schwanger werden, und einen Sohn gebären. Gieb ihm den Namen Jesus. Ein großer göttlicher Mann wird er seyn, und man wird ihn den Sohn des Höchsten nennen. Maria wußte im Anfange ihrer Bestürzung nicht, was sie hierauf antworten sollte. Endlich aber sprach sie voll Unschuld freymüthig: „wie sollte das zugehen, da ich noch unverheyrathet bin?„ Der Engel erwiederte: Der Geist Gottes wird über dich kommen, und die Allmacht des Höchsten wird dich zur Mutter des Meßias machen; eben darum wird man auch das Heilige, das von dir geboren werden soll, den Sohn Gottes